

Quartalsjährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breites  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 16.

Halle, Mittwoch den 20. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

**Von der Saale, d. 18. Jan. (Beschluss von Nr. 15.)**  
Nach dieser Darlegung ist es unzweifelhaft, daß dem Plane ein guter Gedanke zum Grunde liegt. Es handelt sich hauptsächlich darum, die Verantwortlichkeit für Gutes und Böses auszudehnen und zu vergrößern, Nicht die Arbeiter allein sind verantwortlich, auch den Arbeitgebern ist eine Kontrolle gesetzt. Nur ist zu bedauern, daß das System der Arbeiter untauglich ist und zur industriellen Desorganisation führen muß. Durchweg ist das Grundprinzip unbeachtet gelassen, daß der Arbeitertheil durch die Konkurrenz bestimmt wird und jederzeit bestimmt werden muß. Was nun den ersten Artikel betrifft, so läßt sich nichts dagegen von Erheblichkeit einwenden. Der Verein der Arbeiter will seine Bemühungen hauptsächlich auf die Hervorhebung und Ermunterung moralischer Eigenschaften richten. Das ist etwas, was der ganzen Menschheit nöthig, insbesondere denjenigen unerlässlich ist, von denen das Schicksal von Tausenden armer Familien abhängt. Wenn sich aber der Arbeiter in das Privatleben seiner Arbeitsherrn mischen will, so ist dies vom Gesichtspunkte des Arbeiterinteresses doch zu weit gegriffen. Dagegen schlägt es wohl in die Sphäre der Arbeiter, wenn sie diejenigen Arbeitgeber ehrenvoll erwähnen, welche für die Gesundheit ihrer Untergebenen Sorge tragen. Ferner will man denjenigen gedenken, welche ihre Werkstätten hinsichtlich der innern Ordnung nach einem von den Arbeitern selbst ausgegangenen Reglement einrichten. Das ist unpraktisch, weil eine Fähigkeit, die die Arbeiter in der Regel nicht besitzen, vorausgesetzt wird, nämlich die Kenntniß eines Fabrikgeschäftes in allen seinen Details und im Ganzen, um danach die Fabrikordnung zu bilden. Dazu kommt, daß die meisten dieser Ordnungen selbst die Annahme- und Entlassungsbedingungen der Arbeiter enthalten, die doch wahrhaftig der Eintretende nicht selbst aufsetzen kann. In der vierten Klasse sollen die Arbeitgeber namhaft gemacht werden, die nie mit ihren Arbeitern Prozesse gehabt haben. Damit wird den Arbeitern ein ungerechtes Privilegium erteilt,

worin vorausgesetzt wird, daß der Fabrikant entweder sich stets von seinen Arbeitern das Fell über die Ohren ziehen lassen soll, oder daß die Arbeiter bei jedem Prozesse nothwendigerweise allemal Recht haben. In die fünfte Klasse sollen Fabrikanten gesetzt werden, welche die Löhne nicht herabsetzen. Hiernach nimmt man an, daß die Höhe des Arbeitslohnes allein und ausschließlich vom Fabrikanten abhängt. Das ist ein gründlicher Irrthum. Das Arbeitslohn hängt von der Arbeiterzahl, von der Quantität der Waare auf dem Markte, von dem Absatze, von der Gesetzgebung, überhaupt von allen jenen Elementen ab, über welche der einzelne Fabrikant, auch wenn er ein Erbszus wäre, nicht gebieten kann. Endlich sollen die Fabrikanten öffentlich belobt werden, welche ihren Arbeitern ohne Aenderung der bestehenden Löhne einen Antheil am Reingewinn zufließen lassen. Mehrere Fabrikanten thun dies bereits und es ist unstreitig ein nachahmungswerthes Beispiel. Aber viele Fabrikanten können trotz aller Anstrengung, aller guten Ausführung, aller Intelligenz gar nicht zu einem Reingewinn kommen und folglich wird man sie auch nicht ehrenvoll erwähnen können. Dieser Vorschlag ist also nur für den Glücklichen, niemals für den Glückslosen. Noch mehr: der Vorschlag dieser neuen Socialisten ist hart und unpraktisch. Die Härte liegt darin, daß die Arbeiter zwar am Gewinn theilnehmen, die Verluste aber dem Fabrikanten allein überlassen. Dazu kommt, daß der Antheil am Unternehmergewinn stets eine andere Form des Arbeitslohnes ist, der aber das Unpraktische hat, daß, wenn kein Gewinn gemacht wird, die Arbeiter um so schlechter fahren, und daß auch der Kredit des Unternehmers leidet oder, wenn dies nicht der Fall ist, es doch keinem Fabrikanten gleichgültig sein kann, wenn die Bilanz seines Geschäfts dem großen Publikum offen vor Augen liegt. Ferner, ist denn die geistige Fähigkeit und das Unternehmersgeschick nichts werth? Für diese Schöpfungskraft gibt es bis jetzt keinen materiellen Maßstab, am allerwenigsten besitzen ihn die Arbeiter, denen in der Masse die Beurtheilungsfähigkeit nicht inne wohnt, um zu ihrem Gerechtigkeitsgefuhle volles Vertrauen zu haben. Alles reiflich erwogen stellt sich

im Prinzip wie in der Praxis die Durchführung des Vorschlags, den Arbeiter am Unternehmervergewinn theilnehmen zu lassen, als gefährlich für den ganzen Bereich unsrer industriellen und kommerziellen Thätigkeit dar. Möge uns daher die Vorsehung vor den Verirrungen bewahren, mit denen uns die neuen Socialisten, die hauptsächlich in Frankreich, hin und wieder aber auch in Deutschland ihr Wesen treiben, zu beschenken drohen!

△ **Berlin**, d. 16. Jan. Binnen Kurzem verläßt der zweite Theil von Humboldt's berühmtem Kosmos die Presse. Derselbe soll nach den Versicherungen, welche man von allen Freunden des Verfassers vernimmt, den ersten Theil bei weitem an Interesse überbieten. Wenn man früher gleichzeitig von mancherlei Mißvergnügen redete, welches das gedachte Werk seiner religiösen Excurse halber erreat haben sollte, so kann dies doch nur in sehr beschränkter Weise der Fall gewesen sein. Se. Maj. der König hat die Aufmerksamkeit für den berühmten Autor gehabt, ihm aus Anlaß seines neuesten Geistesprodukts eine von Cornelius entworfene Zeichnung zu einer Medaille übersenden zu lassen, welche demnächst bestimmt ist, sein literarisches Andenken bei der Nachwelt zu verherrlichen.

Der ersten Omnibus-Linie wird nunmehr in Kurzem schon eine zweite folgen; diesmal vom neuen nach dem schlesischen Thore führend, und bis zum 1. April sollen 80 Linien die Stadt nach allen Richtungen durchkreuzen. Berlin hat damit offenbar ein neues großstädtisches Element in sich aufgenommen, welches mit der wachsenden Ausdehnung des Platzes ein wirkliches Bedürfniß geworden war. Zu wünschen bleibt nur, daß der Preis für die Person und Fahrt von 2 auf 1 Sgr. herabgesetzt und die Fahrt selbst etwas beschleunigt werden möge. Gegenwärtig nimmt das beständige Aus- und Einsteigen noch viel Zeit hinweg, daß ein rascher Fußgänger nicht viel später oder eben so schnell ans Ziel gelangt.

In dem Concertsaal des neuen Opernhauses, der außerordentlich prachtvoll hergesteltt sein soll, findet heute zur Einweihung des Lokals ein erstes Concert statt, von welchem man sich sehr viel verspricht. Die ausgezeichnetsten fremden und einheimischen Kunstnotabilitäten werden mitwirken, und wahrscheinlich wird ein sehr elegantes Publikum die Zuhörschaft bilden. Der Ertrag ist mehreren milden Anstalten bestimmt, zu welchem Behuf der König das Lokal unentgeltlich bewilligte.

Man hat seit Kurzem von der Absicht, an der hiesigen Universtität einen besonderen Lehrstuhl zur Erörterung der jetzt so viel bestrittenen neueren Gefängnißsysteme zu errichten. Das Ministerium soll zu diesem Behuf mit dem Professor Stellkamp in Unterhandlung getreten sein, der schon seit mehreren Jahren über diesen modernen Zweig der socialen Oekonomie in Philadelphia docirte. Gewiß wird man diesem Entschluß, den Forschungen der Wissenschaft in einer so wichtigen und eingreifenden Materie freien Lauf zu lassen, seinen Beifall zollen müssen, und dieser wird steigen, wenn, was wir weiter erfahren, sich bestätigen sollte, daß es in der Absicht liege, für das sociale Gebiet überhaupt eine eigene Professur zu begründen. — Es mag dabei hinzugefügt werden, daß neuerdings auch dem bekannten Franzosen Hrn. Appert gestattet worden ist, über das vorerwähnte Thema Vorlesungen zu halten. Es wird diesen Vorlesungen schwerlich an Zuspruch fehlen, da Hr. Appert sowohl durch sein dem Könige dedicirtes Werk über die preussischen Gefängnißanstalten, wie durch die in

Folge jenes Werks hierorts angeregte Polemik uns hinlänglich und vortheilhaft bekannt geworden ist.

Nach den aus Wien eingehenden Nachrichten scheint es doch, als ob die österreichische Regierung sich in Betreff des Krakauer Handels zu mehr Concessionen verstehen würde, als Anfangs anzunehmen war. Der diesseitige Comissar, Regierungsrath v. Kampz, wird in längstens 14 Tagen zurück erwartet und dürften dann bald betreffende Publikationen zu erwarten sein. Sind wir recht unterrichtet, so möchten die Concessionen sich wohl vornehmlich auf einen Transitozoll, auf ein Entrepot für preussische Waaren, sofern sie von Krakau nach dem Osten gehen sollen, endlich auf Forteristenz des preussischen Oberpostamts in Krakau erstrecken. Alles dies sind freiwillige Zugeständnisse, denen eben deshalb die österreichische Regierung, in sofern sie ihre Souveränität bereits über Krakau ausübt, nicht unbedeutende Wichtigkeit beilegen darf; indeß würde man sich doch sehr täuschen, wenn man in Preußen glauben wollte, daß hierdurch irgend ein Aequivalent für den frühern Zustand erreicht wäre. Mag letzterer auch theilweise auf der Illegalität des Schmuggelhandels beruht haben und solcher rechtlich niemals Vertheidigung finden können, so hat derselbe doch eine europäische Gewohnheit unvermeidlicher passiver Gewährung und allseitiger Reciprocität für sich, worauf zur rechten Zeit diplomatischer Nachdruck gelegt werden dürfte.

Das Institut der italienischen Oper wird uns vielleicht mit diesem Winter verlassen, sofern es nicht künftig von der königlichen Bühne fortgesetzt wird. Das Königsstädter Theater soll, wenn gleich nie besondere, doch in gegenwärtiger Saison so schlechte Geschäfte gemacht haben, daß die Direction ernstlich mit dem Gedanken umgeht, die früher aufgeloßte deutsche Oper wieder herzustellen.

**Königsberg**, d. 14. Jan. Gestern fand die Versammlung des Königsberger Lokal-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung statt. Behufs der Wahl zweier Deputirten zu der in nächster Woche stattfindenden Haupt-Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins der Provinz Preußen. Nach längerer Debatte entschied sich die Majorität der Versammlung mit 60 Stimmen gegen 44 gegen eine neu zu veranstaltende Wahl und erklärte damit die Herren Dr. Rupp und Dr. Wechsler für die Beauftragten auch bei der bevorstehenden außerordentlichen Hauptversammlung. — Auch in Lyck hat sich kürzlich ein Gustav-Adolph-Verein gebildet; einer seiner ersten Schritte war noch ein Protest gegen die Ausschließung des Dr. Rupp.

Aus einer kleinen Stadt Schlesiens ist ein der hiesigen freien evangelischen Gemeinde höchst erfreuliches Schreiben eingelaufen. Getäuscht, wie es in demselben heißt, in der Hoffnung, daß die Breslauer mit gutem Beispiel vorangehen würden, sind mehrere Einwohner jenes Städtchens im Begriff, zu einer freien evangelischen Gemeinde zusammenzutreten. Sie bitten, daß man sie bei ihrem wichtigen Schritte mit Rath unterstützen und sie, trotz der weiten Entfernung, gewissermaßen als ein Filial von Königsberg betrachten möge, während sie die vorkommenden kirchlichen Handlungen vorläufig bei der dortigen christ-katholischen Gemeinde vollziehen lassen wollen.

**Münster**, d. 15. Jan. Der „Düss. Zeitung“ wird von hier geschrieben, es sei die Zusammenberufung der Provinzialstände und zwar nicht zum hiesigen westphälischen Landtage, sondern nach Berlin, ergangen. Ferner sei allgem. das Gerücht verbreitet, das 13. Inf.-Regt. werde im März oder April nach Frankfurt a. d. O. versetzt werden,





während nach anderen Nachrichten das 13. und 15. Inf.-Regt. in Folge der angeordneten Truppen-Dislocirungen nach Köln kommen sollen. So viel sei indessen authentisch, daß im Laufe dieser Monate bedeutende Veränderungen unter dem hiesigen Militär, und besonders in der 7. Artillerie-Brigade zu erwarten stehen.

**Kiel, d. 14. Jan.** Das größte Aufsehen erregt hier die sich plötzlich verbreitende zuverlässige Nachricht, daß die Regierung beschlossen hat, Besefer wegen seines Verhaltens auf der Neumünster'schen Versammlung fiskalisch anklagen zu lassen. Auf Erfolg kann sie natürlich nicht rechnen, da das Obergericht erst neulich erklärt hat, daß Besefer sich in dieser Angelegenheit nicht wegen eines Verbrechens in Untersuchung befinde. Der Zweck ist auch ein anderer. Die Regierung hat nämlich zugleich an alle ständische Wahl-Collegien Schleswigs geschrieben, Besefer von den Wahllisten zu streichen, weil er sich in Criminal-Untersuchung befinde. Es ist unbegreiflich, wie ein Administrativ-Collegium erklären kann, Besefer befinde sich in Criminal-Untersuchung, nachdem vor kurzer Zeit ein Justiz-Collegium erklärt hat, er befinde sich nicht in einer solchen. Man wird diese Behauptung dadurch rechtfertigen, daß man jetzt befohlen hat, Besefer anzuklagen. Indes ist das ein Umstand von gar keinem Belang. Denn alle Maßregeln einer Administrativ-Behörde können auf die richterliche Thätigkeit und die Natur einer Untersuchung durchaus keinen Einfluß üben; noch neulich hat unser Ober-Appellationsgericht in seinem Erkenntniß in Sachen der Advocaten Friederici und Hedde sich dahin ausgesprochen, daß eine Criminal-Untersuchung nur in Folge gerichtlichen Auspruchs zur Entstehung kommen könne. Gestern ist eine Subscription eröffnet, die sich über das ganze Land verbreiten wird, um eine bedeutende Summe zusammen zu bringen, die für Besefer bestimmt ist. — Eine große Volksmasse zog gestern Abend vor die Wohnung Besefers, um ihm ihre Huldigung darzubringen, und nachdem solches geschehen, vor die Wohnung v. Scheels, um eine Demonstration entgegengesetzter Art laut werden zu lassen. Die Polizei requirirte eine den Verhältnissen nach in der That sehr zahlreiche Militärmacht, um dieses zu verhindern. Bei dieser Gelegenheit gab es einige kleine Reibungen, Kolbenstöße u. s. w.; nach einigen Demonstrationen gegen die Soldaten zog die Volksmasse ab, ohne daß ein besonderer Unfall zu beklagen wäre.

### Frankreich.

**Paris, d. 13. Jan.** Der König und die Königin der Belgier reisen heute nach Brüssel ab. Die Excursion nach England soll aufgeschoben sein bis nach der Adressedebatte in der Deputirtenkammer.

Die Pairskammer hat gestern schon ihre Adressecommission ernannt: sie besteht aus den Herren Passy, Barthe, Villemain, Mole, Merilhou, Freville und Barante.

Die »Debats« publiciren in einem Supplement die von Herrn Guizot auf dem Bureau der Deputirtenkammer niedergelegten Actenstücke; 5 derselben mit 9 Annexen beziehen sich auf die spanischen Heirathen und 9 auf die Krakauer Angelegenheit.

Bei der Organisation der Bureaus der Deputirtenkammer (Ernennung der Präsidenten und Secretaire) haben die conservativen Candidaten in allen Bureaus die Mehrheit gehabt.

Der »Moniteur« veröffentlicht eine lange Reihe Ernennungen zum Orden der Ehrenlegion.

Nach dem »Constitutionnel« hat die Regierung innerhalb 24 Stunden zwei wichtige Antworten erhalten: die eine von Lord Palmerston auf die Depesche des Herrn Guizot vom 22. Nov., die spanischen Heirathen betreffend, und die andere von den drei »nordischen Mächten«, als collective Erwiderung auf die Protestation gegen die Einverleibung Krakaus. Das letztere Document soll nur eine einfache Empfangsanzeige sein; Palmerstons Depesche dagegen wäre sehr ausführlich, gebe aber in keinem einzigen Punkt nach. Der »Constitutionnel« bemerkt: „Die diplomatische Discussion scheint nun geschlossen; jede der europäischen Regierungen beharrt in der eingenommenen Stellung. Vollständige Isolirung ist jetzt das letzte Wort unserer Lage.“

Die »Debats« erzählen heute von dem tiefen Eindruck, den der Krakauer Vorgang in den Fürstenthümern an der Donau gemacht habe, und meinen, Wallachei und Moldau seien stark bedroht von dem Incorporationsystem; Krakaus Fall gebe den Bojaren zu denken. „Wenn die Einverleibung des Freistaats keine andere Wirkung hätte, als eine geringe Vergrößerung des Gebiets und der Bevölkerung einer gewöhnlich so weissen und gemäßigten Macht, wie Oesterreich ist, würde dann dieser Act so viele Sorge in Westeuropa erregt haben? Nein! Aber die Incorporation Krakaus ist mehr als nur eine Thatsache; sie ist eine Theorie; deswegen reclamirt der Occident, und fühlen die östlichen Länder Europas sich bedroht, die weil die besagte Theorie sie zunächst bedroht.“

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 12. Jan.** Heute versammelte sich das Oberhaus, um die weitere Vertagung des Parlaments bis zum 19. d. M. zu beschließen. Der Lord-Kanzler erklärte, daß an diesem Tage das Parlament zur Erledigung verschiedener, dringender und wichtiger Geschäfte sich versammeln werde.

Die Königin wird das Parlament in Person eröffnen, und die Befehle zu den deshalb nothwendigen Vorbereitungen sind bereits vom Lordkammerherrn ertheilt worden.

Die Berichte aus Irland lauten immer trauriger. Zu Dublin war es zu einem Volksauflauf gekommen, wobei mehrere Bäckerläden gestürmt wurden.

### Portugal.

(London, d. 11. Januar.) Es sind Nachrichten aus Lissabon bis zum 6. Januar eingegangen. Die miguelistischen Streitkräfte, welche mit 2000 Mann unter Macdonald die Stadt Braga besetzt hatten, sind von den Truppen der Königin unter General Casal total geschlagen worden; 240 Miguelisten blieben todt auf dem Platz; bei den Siegern waren nur 40 Mann kampfunfähig geworden. Die Municipalbehörde zu Coimbra hat sich geweigert, mit dem Insurgentenchef das Antas gemeine Sache zu machen; Saldanha hat den das Antas gegen Coimbra verjagt. Etwa 80 Mann von dem Corps unter das Antas sind zu Saldanha übergegangen. General Schwalbach war gegen Evora aufgebrochen, das sich ihm nun ohne Zweifel ergeben wird. Alle Guerillas in ganz Portugal haben sich bei der Nachricht von der Niederlage der Insurgenten bei Torres-Verdras zerstreut, um ihre Heimath wieder aufzusuchen.

## Bekanntmachungen.

Das in und bei Piffdorf belegene Herzogl. Gut an Gebäuden, Gärten, Hofraum, Fischteich und circa 245 Morgen 122 □ Ruthen 27 □ Fuß Acker, sowie die bei Elsdorf belegenen 160 Morgen 9 □ Ruthen 57 □ Fuß Herzogl. Acker und 21 $\frac{1}{6}$  Morgen Wiesen sollen im Auftrage Herzogl. Staats-Schulden-Commission zum öffentlichen Verkauf an den resp. die Bestbietenden, nämlich sowohl im Ganzen als im Einzelnen — nach den verschiedenen Ackerstücken u. — gestellt werden.

Ich habe zum Verkauf des Gutes Piffdorf Termin auf

den 23. Februar d. J.,

zu dem der Elsdorfer Acker und Wiesen Termin auf

den 26. Februar d. J.

anberaumt, und lade Kauflustige, welche sich wegen ihrer Qualification und Zahlungsfähigkeit auf Verlangen auszuweisen, auch, wenn es gefordert werden sollte, eine angemessene Caution baar oder in sichern Documenten wegen Festhaltung des Gebots zu leisten haben. — ein, alsdann Vormittags 9 Uhr auf dem Gute zu Piffdorf resp. im Gasthose zu Elsdorf sich einzufinden, und nach Anhörung der Verkaufsbedingungen, welche schon vorher in der Kanzlei Herzogl. Rentkammer eingesehen, oder, wenn es gewünscht wird, in Abschrift gegen die Gebühren mitgetheilt werden können, ihre Gebote zu Protokoll zu geben.

Cöthen, den 9. Januar 1847.

Im Auftrage:

W. Schettler I., Kammerrath.

## Verpachtung.

Es sollen die der Kossathenguts-Besitzerin Johanne Rosine vermittelten Weber geborenen Heine zugehörigen, respective im Dorfe und in der Feldflur Schochwitz belegenen, in einem Gehöfte, Garten daran, sechs Kabeln, einem un bepflanzten Weinberge und 10 $\frac{1}{2}$  Acker Land in verschiedenen Lagen bestehenden Grundstücken, nach Befinden im Ganzen oder einzeln und mit oder ohne Inventarium

den 27. Januar d. J.

von Vormittags 11 Uhr ab auf der Gerichtsstube zu Schochwitz auf 3 Jahr öffentlich verpachtet werden, was mit dem Bemerkten, daß die Pachtbedingungen sowohl in der Müller'schen Schenke zu Schochwitz, als auf hiesiger Gerichtsstube eingesehen werden können, Pachtlustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Schloß Seeburg, den 3. Jan. 1847.  
Adelich v. Alvensleben'sches Patrimonial-Gericht des Hauses Schochwitz.  
Schuster.

Der Sommer 1846 war für das Kohlenformen so günstig, daß es möglich gemacht werden konnte, größere Vorräthe von Kohlensteinen anfertigen lassen zu können, wie zuvor nie geschehen war. Dies und die Theuerung aller Lebensmittel bestimmte den Besitzer seiner hiesigen Gruben, nicht wie früher einen erhöhten Winterpreis eintreten zu lassen. Es werden deshalb noch jetzt die Kohlensteine zu dem wohlfeilen Sommerpreis verkauft.

Kohlengruben des Ritterguts Döllnitz.

Im Auftrag: Herzer.

Eine Wirthschaftsmamsell von gesehten Jahren, welche mit einiger Bildung eine gründliche Kenntniß der Wirthschaft besitzt, wird zu Ostern d. J. auf ein Rittergut gesucht. Hierauf Reflectirende mögen ihre Zeugnisse nebst kurzer Angabe ihrer Verhältnisse unter der Ziffer Z. M. franco an die Expedition des Couriers einsenden.

Wegen eingetretener Familienverhältnisse soll ein Freigut im Anhaltinischen mit 132 Morgen Acker excl. Wiesen und Garten baldigst verkauft werden. Nähere Auskunft giebt

Kircheldau.

Henze.

Ein Landgut, im realen Werthe von 16—25,000 Thlr., wird zu kaufen, oder gegen ein gut rentirendes Grundstück in Leipzig zu vertauschen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen die bezüglichen Mittheilungen gefälligst portofrei an den Amtmann Heydenreich in Leipzig, Burgstraße Nr. 18 3 Treppen hoch, gelangen lassen.

Künftigen Sonntag als den 24. d. M. ladet zum Pfannkuchensfest ergebenst ein G. Thielicke, Restauration bei Niemberg.



Eine Auswahl guter Flöten, Clarinetten und Gitarren, sowie ein gutes Tuba, zu sehr billigen Preisen empfiehlt der Instrumentenmacher A. Wiedemann, Stadtfleischergasse Nr. 157 in Halle.

Einen Lehrling nimmt diese Ostern der Buchbinder A. Ehrenkönig in Halle, Rittergasse Nr. 640.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Glaserprofession zu erlernen, so kann derselbe jetzt oder zu Ostern antreten beim Glasermeister Otto, Leipz. Straße Nr. 283, dem goldenen Löwen schräg über.

Zwei neue starke Hobelbänke sind zu verkaufen beim Tischlermeister Bergmann in Schkeuditz.

Ein erfahrener Dekonom findet auf einem bedeutenden Gute eine angenehme und dauernde Stelle als erster Inspector. Hierauf Reflectirende wollen sich baldigst an das obrigkeitl. concess. Agentur- und Versorgungs-Büreau von D. Trenbelenburg in Berlin, Neue Schönhäuf. Str. 3 p. t., wenden.

## Gasthofs-Empfehlung.

Das von mir mit dem 1. Januar dieses Jahres käuflich übernommene, im Mittelpunkt der Stadt und in der Nähe der königl. Theater gelegene Hotel

**Hoher Adler**

zum

**Cöln'schen Hof**

in

BERLIN

Kurstraße Nr. 38.

empfehle ich allen verehrten Reisenden unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Carl Müller,

früher Oberkellner im Hotel de Hambourg in Berlin.

## Concert-Anzeige.

Künftigen Sonntag als den 24. d. M. wird die Liedertafel zu Schaffstädt ein Concert veranstalten. Zur Aufführung kommt ein großer Theil aus der Oper »Czaar und Zimmermann« mit Musikbegleitung; außerdem noch einige andere ausgewählte Gesänge mit und ohne Musik.

Schaffstädt, den 17. Januar 1847.

Der Vorstand.

Mehrere Schreiber werden in eine Expedition sofort gesucht, und eine tüchtige Köchin zum 1. April. Alles Nähere bei J. G. Fiedler in Halle.

Mit guten Zeugnissen versehene Handlungsdienner und angehende Verwalter suchen sofort und zum 1. April d. J. Stellen. Alles Nähere im Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler in Halle.

Zwei schöne Stuben, wovon die eine die beste Aussicht der ländlichen Naturschönheiten nach den Wiesen und dem Saalthale darbietet, nebst 2 bis 3 Kammern, Küche, Keller und Garten, ist von Ostern an in meinem an der Lauchstädter Straße liegenden Hause zu vermieten.

Der Schenkewirth Rohde zu Holleben.

Beilage



# Beilage zu Nr. 16 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 20. Januar 1847.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. Januar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	95 1/8	94 3/8	Magd. Leipz.	—	—	193 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	93 1/2	93	Brl. Anhalt.	—	—	—	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	91 3/4	—	Düss. Elberf.	—	105 1/2	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	—	94 3/4	Rheinische	—	—	—	87 1/2
Wsp. Pfdb.	3 1/2	91 3/4	91 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	a 87
Grh. Pos. do.	4	—	101 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	92	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
Wsp. Pfdb.	3 1/2	—	95	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	91 1/2	94	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	94 3/8	94 1/8	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/4	Lit. A. u. B.	—	111	110	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbft.	4	111	110	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdred'or	—	13 7/12	13 1/12	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	12	11 1/2	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	4	5	M. v. eing.	4	92 1/4	91 1/4	—
Disconto	—	—	—	do. Prior.	4	94 1/4	—	—
do. v. Staat	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	M. N. Zwgb.	4	—	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
Potsd. Magd.	4	—	91 1/2	B. W. C. O.	4	82 1/2	—	—
Obl. L. A. B.	4	92	91 1/2	Berl. Hamb.	4	—	99 1/2	—
do. Lit. C.	4	100 1/4	99 1/4	—	—	—	—	—

Leipzig, den 18. Januar.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staatspapiere *) à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	90	92	R. K. Distr. Metallpr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im 14 f. F. à 3%	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	95	Pr. Frdred'or. à 5 f. idem auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit = Kassensch. à 3% im 20 fl. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	99	And. ausl. Louisd'or à 5 f. nach geringem Ausmünzungsf. auf 100	—	11 7/8
Leipz. Stadt-Obligat. à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	89 1/2	Conv. Spec. u. Stb. auf 100	—	—
Sächs. erb. Pfandbriefe à 3 1/3% von 500	98	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	3 1/8	—
von 100 u. 25	99 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	—	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3%	92 1/4	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	169
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2%	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f. pr. 100	124 1/2	—
Leipz. = Dresd. Eisenb. P. = Obl. à 3 1/2%	106 3/4	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	84	—
R. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2% in Pr. St. pr. 100	—	95	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	103 1/8
Hamb. Feuerf. Anl. à 3 1/2% (300 Mrk. Bco. = 150 f.)	—	—	Chemnitz = Riesack do. à 100 f. pr. 100	—	63 1/2
			Lebau = Zittauer do. pr. 100	—	62 1/2
			Magd. Spz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	—	196 1/2

\*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

## Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 16. Januar.

Ausländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amst. = Rotterd.	4	96	95	Leipz. = Dresd.	4	—	—
Cöth. = Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais. = Ferd.	4	176	—
Hamb. = Bergel.	4	—	—	Sächs. = Baier.	4	—	81
Kiel = Altonaer	4	—	—	Zarstorf = Silo p. St.	—	76	75

## Quittungsbogen à 4 pCt.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Tsch. = Masf.	20	89 3/4	88 3/4	Magdeb. = Bir-	20	89	—
Berg. = Märk.	40	—	87 7/8	tenberge	66-10	—	111 1/2
Berl. = Anhalt.	45	98 1/2	97 1/2	Medlenburg.	40	—	—
Lit. B.	60	95 3/4	—	Nordb. = Fried-	55	76 1/2	75 1/2
Verb. = Edw.	45	—	—	rich = Wilh.	80	83	82
Brieg = Meife	20	88	—	Prinz = Wilh.	80	83	82
Cassel = Pippst.	80	95	94	(Steele = W.)	70	—	90 1/2
Köln = Minden	85	78 3/4	77 3/4	Rh. = St. = Pr.	30	88 1/4	87 1/4
C. = M. = Th.	90	103	102	Afriken	90	—	—
Verbind. = B.	55	—	—	Starg. = Pof.	50	100 1/8	99 1/8
Trac. = Oberf.	70	—	—	Thuringer	—	—	—
Dresd. = Görl.	55	—	—	Ung. = Central-	—	—	—
Livorno = Flor.	70	—	—	Bahn	—	—	—
Lebau = Zittau	—	—	—				

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 18. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	72	—	81	f	Gerste	55	—	60	f
Roggen	—	70	—	.	Hafer	33	—	37	.

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 18. Januar Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,  
am 19. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 18. Januar: 33 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. Januar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rentier v. Pohlenz a. Polen. Hr. Proprietair v. Marensky a. Marienwerder. Frau Rittergutsbes. Keder a. Stechau. Hr. Amtm. Bechelmann a. Proxlewis. Die Hrn. Kauf. Hering a. Mainz, Bagrell a. Wien, Kapisch a. Oppenheim, Ringner a. Pamburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Sander m. Fam. a. Neukirchen. Die Hrn. Kauf. Schlitta a. Frankfurt, Pommer a. Magdeburg, Schulze a. Leipzig, Edhardt u. Fortmann a. Rahlo, Uermann a. Mainz, Hille a. Halberstadt. Hr. Dekon. Bomer a. Leipzig. Hr. Techniker Jacobson a. Berlin.
- Goldner Ring:** Hr. Fabrik. Georgi u. Hr. Kaufm. Sallmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Erahmer a. Neufadt. Hr. Gutsbes. Kohli a. Halmerode.
- Goldner Löwen:** Hr. Gutsbes. v. Lettenborn a. Fürstenwalde. Hr. Dekon. Retch a. Stößen. Hr. Volontair Hoppe a. Berlin. Hr. Kaufm. Neuschäfer a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Dekon. Christ a. Hildrungen. Hr. Secr. Lauenfels a. Dresden. Hr. Fabrik. Steinert a. Bamberg. Hr. Kaufm. Schlichteisen a. Coburg.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Schönholz u. Gerhardt a. Berlin, Fracl a. Breslau, Meundorf a. Minden. Hr. Dekon. Hoffmann a. Deusdorf.
- Goldner Kugel:** Die Hrn. Dekon. Schmidt a. Dommitsch, Sebe a. Pöhlten. Hr. Schaup. = Dir. Bredow a. Weissenfels. Hr. Musikus Hering a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Friedheim a. Cöthen, Sax a. Berlin.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Mit schwerem und tiefbetrübtem Herzen erfülle ich die traurige Pflicht, unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch anzuzeigen, daß Gott nach seinem weisen Rathe den 16. Januar d. J., an demselben Dato, wo wir vor 37 Jahren unsere Hochzeit feierten, nach kurzem Krankenlager meine geliebte Gattin Dorothea, geb. Kößler, in einem Alter von 60 Jahren und 3 Monaten plötzlich an einer Lungenkrankheit durch den Tod von ihren körperlichen Leiden erlöst. Unser Schmerz ist groß, denn sie war mir eine liebevolle und treue Gattin, meinen 6 Kindern eine sorgsame, aufopfernde Mutter. Edel und fromm war ihr Sinn und rastlos thätig ihr Leben.

Heiligenthal, den 18. Januar 1847.

Der Cantor Werner,  
für sich und seine Kinder.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Musiketier Eckart in Cüstrin mit 1 Thlr. Anw. 2) An Hrn. Lehrer Loewe in Hamburg. 3) An Hrn. Schlesinger & Co. in Hamburg. 4) An Hrn. Maler Schreiter in Breslau. 5) An Hrn. Fr. Wilke in Naumburg. 6) An Hrn. Gust. Eckart in Leipzig. 7) An Hrn. Steuer-Auffseher Wunderlich in Meerana. 8) An Hrn. Peter Kockopf in Berlin. 9) An Hrn. Kleidermacher Schramm in Mücheln. 10) An Hrn. Rechnungsführer Beyer in Tzichetschon. 11) An Hrn. Niedner in Berlin. 12) An Hrn. Referendar Wolff in Berlin. 13) An Hrn. Kplograph Dinkler in Elberfeld. 14) An Hrn. Louis Bohn in Cöthen. 15) An Hrn. Wendler in Cöthen. 16) An Hrn. Schmidt Bösack in Erfurt.

Halle, den 18. Januar 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

### Bekanntmachung.

In der Nähe von Artern wird ein Schulamts-Candidat als Hauslehrer gesucht. Auf portofreie Anfrage giebt Auskunft

Artern, den 16. Januar 1847.

Schaefer, Bürgermeister.

## Brauerei-Verpachtung.

Zur anderweiten Verpachtung der hiesigen Brauerei im Wege des Meistgebotes ist

Freitag der 19. Februar d. J. terminlich bestimmt worden.

Es werden daher geeignete, insbesondere auch rücksichtlich ihrer Vermögensumstände gehörig qualifizierte, Pachtlustige hiermit eingeladen, sich genannten Tags Vormittags 10 Uhr an Rathsstelle hier einzufinden, um ihre Gebote zu erkennen zu geben. Die Pachtbedingungen können schon vorher hier eingesehen, oder auch abschriftlich gegen die Copialgebühr auf Verlangen mitgetheilt werden.

Allstedt, am 16. Januar 1847.

Der Stadtrath das.

## Rugholz-Verkauf.

Montag den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen in der Gemeindefchenke zu Rotha aus der Haugung Sonnenklippen des Unterforstes Bodenschwende nachstehende Rughölzer meistbietend verkauft werden, als:

- |        |                                    |                  |
|--------|------------------------------------|------------------|
| 37     | Stück Eichen-Ruschäfte.            |                  |
| 1      | = Rothbuchen,                      |                  |
| 1      | = Birke,                           |                  |
| 4      | = große                            | Leiterbäume,     |
| 35     | = mittlere                         |                  |
| 136    | = kleine                           |                  |
| 1      | = Karrenbaum,                      |                  |
| 29     | = Leisten,                         |                  |
| 5 1/2  | Schock große                       | birkenne Latten, |
| 2      | = kleine                           |                  |
| 5      | Schock Mannenreise,                |                  |
| 19 1/2 | = große                            | Reißstöcke,      |
| 77     | = mittlere                         |                  |
| 54     | = kleine                           |                  |
| 1 3/4  | Klstr. eichenes Rugholz II. Sorte, |                  |
| 2      | = " " III. "                       |                  |
| 1 3/4  | = buchenes " "                     |                  |

Die bezeichneten Hölzer liegen zu Jedermanns Ansicht bereit und ist der Herr Förster Jensch auf Bodenschwende beauftragt, die nöthige Auskunft darüber zu ertheilen. Die Verkaufsbedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht, und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß unbekannt Käufer 1/4 des Kaufgeldes auf Erfordern gleich im Termin als Anzahl zu zahlen haben.

Braunschwende, den 16. Jan. 1847.

Der Oberförster Hoffmann.

Ein leichter Korb- und ein Tafelschlitzen stehen billig zu verkaufen kleine Märkerstraße Nr. 392.

Eine Kerb- oder Brenn-Maschine für Puhmacher ist billig zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 57. P. Wolff.

## Dienstverboten.

Ein beweideter, jedoch familienloser Gärtner in höheren Jahren, der noch jetzt in Diensten steht, und dessen Kenntnisse im höhern und niedern Gartenbau, wie nicht minder dessen Fleiß und Rechtlichkeit mir seit vielen Jahren bekannt sind, wünscht eine Veränderung seiner gegenwärtigen Stellung und hat mich ersucht, ihn Besitzern größerer Gärten zu empfehlen. Indem ich diesem Wunsch hiemit nachkomme, werde ich über denselben und seine anderweitigen Verhältnisse gern nähere Auskunft ertheilen.  
Deconomie-Commissar Bland.

Ein verheiratheter, aber kinderloser Deconomie-Verwalter, dessen Frau einer ländlichen großen Haushaltung vorzustehen vermag, wird sofort auf ein Rittergut gesucht; nur erfahrene und vorzüglich empfohlene Leute werden berücksichtigt, und erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter der Chiffre: R. S. Nr. 2 poste restante Naumburg a. S., welchen abschriftliche Zeugnisse beizufügen sind.

Ein unverheiratheter Deconomie-Verwalter in den 30er Jahren, welcher auf mehreren Gütern in Deutschland conditionirte, gute Zeugnisse und Empfehlung besitzt, mit allen Nebenzweigen der Landwirtschaft vertraut, auch das Rechnungswesen zu führen versteht, wünscht eine anderweitige derartige Anstellung bis Ostern oder Johanni. Adr. Dekon.-Insp. Friedel zu Großheimsdorf bei Naumburg.

Ein Pflegestuhl ist billig zu verkaufen beim Sattlermeister Rudloff, Leipzigerstr. Auch ist daselbst ein Kutsch-Kinderwagen mit Verdeck und Federn zu verkaufen.

## Aromatische Fleckseife,

welche jeden Fleck aus wollenen Zeugen entfernt, à Stück 2 1/2 Sgr. bei

N. Rohland,

kleine Steinstraße Nr. 212.

In Calbe bei Herrn C. Nicolaus.

Ein Lehrling kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Bäcker Müller, Barfüßerstraße Nr. 119.

Sonnabend den 23. Concert und Sonntag den 24. Januar Ball. Hierzu ladet ergebenst ein

B. Schoch in Unter-Deutschenthal.

## Theater-Anzeige.

Mittwoch den 20. Januar. Zum zweiten Male: Eine Familie.



**Bekanntmachung.**

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst zu befehlen geruht, daß das Krönungs- und Ordensfest in diesem Jahre am Sonntag, den 24. d. M., auf dem Schlosse gefeiert werden soll. Der beschränkte Raum gestattet nur die Anwesenheit der Herren Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen, welche ausdrücklich zu diesem Feste und zur königlichen Tafel Einladungen erhalten werden.

Berlin, den 18. Januar 1847.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 18. Jan.** Der außerordentliche Professor, Licentiat Dr. Gaf in Breslau, ist in gleicher Eigenschaft an die theologische Fakultät in Greifswald versetzt worden.

Die in Nr. 2 des am 15. d. M. erschienenen Justiz-Ministerial-Blattes enthält eine allgemeine Verfügung vom 29. Decbr. 1846, die Untersagung des Anschlages gerichtlicher Bekanntmachungen an die Kirchthüren betreffend.

Die Auszeichnungen, welche in letzter Zeit dem Kriegsminister von Bohnen zu Theil geworden sind, haben zu der Vermuthung Veranlassung gegeben, daß derselbe vom Schauplatze seiner bisherigen Thätigkeit abtreten werde. Es kann indessen aus guter Quelle mitgetheilt werden, daß der verehrte Staatsmann, welcher allerdings, wie bereits früher mitgetheilt worden ist, seine Verabschiedung nachgesucht hatte, seine bisherige Stellung beibehalten wird.

**Vom Rhein, d. 12. Januar.** Während öffentliche Blätter die Nachricht bringen, daß in diesem Augenblicke Unterhandlungen zwischen der niederländischen Regierung und dem Zollvereine stattfinden, um ein gegenseitiges Handelsbündniß abzuschließen, das den Interessen Deutschlands und Hollands zu entsprechen im Stande wäre, vernahmen wir aus sicherer Quelle, daß auch Frankreich in der letzten Zeit Versuche gemacht hat, mit dem Haager Cabinette ein Uebereinkommen zu treffen, dem zufolge der unterm 25. Juli 1840 abgeschlossene Handels- und Schifffahrtsvertrag eine gänzliche zeitgemäße Revision erleide, da eine sechsjährige Erfahrung gezeigt hat, daß die Vortheile, die man sich sowohl in Frankreich als in den Niederlanden von jenem Bündnisse versprochen hatte, bis jetzt unerfüllt geblieben sind.

Der Erzherzog-Palatin (Joseph Anton Johann, geb. d. 9. März 1776, Sohn Kaisers Leopold II. und Bruder Kaisers Franz I.) ist am 13. Jan. in Ofen gestorben.

**Belgien.**

**Brüssel, d. 13. Jan.** Heute sind die Motive zu dem Gesegentwurfe, welchen der Minister des Auswärtigen behufs Gründung einer commerciellen Ausfuhr-Gesellschaft und durch sie Rettung der flandrischen Linnen-Industrie der Kammer am 24. Dec. vorlegte, veröffentlicht worden. Das weitläufige Document erlaubt keinen gedrängten Auszug. Interessant sind die Mittheilungen über mehrere in- und ausländische Gesellschaften ähnlicher Art, die der Minister

zur Unterstützung des Planes anführt. Namentlich lenkt er die Aufmerksamkeit der Deputirten auf die Maatschappij, die Seehandlung, die Eiberfelder und die Donau-Gesellschaft und hebt hervor, daß die drei erstgenannten mächtig zur Entwicklung des Handels, der Marine und der Industrie in den betreffenden Ländern beigetragen haben. In Bezug auf die Seehandlung in ihrem Verhalten zur schlesischen Linnen-Industrie finden wir in den beigefügten Documenten folgendes Urtheil eines belgischen Industriellen (Hrn. Scheppers): „Die Lage der Weber in Schlesien hatte große Aehnlichkeit mit der unserer flandrischen Arbeiter. Die preussische Regierung wollte mittelst der Seehandlung gerade dasselbe bewirken, was ich für Flandern vorschlage, aber sie fing damit an, daß sie es durch sich selbst zu Stande bringen wollte. Ihre Beamten, denen es an den allgemeinen Kenntnissen mangelte, gaben viel Geld aus, ohne ein Resultat zu erlangen; hierauf wandten sie sich, den Fehler einsehend, an ein respectables berliner Haus, das in diesen Artikeln ein großes Geschäft machte. Dies sind erfahrene und thätige Leute, welche seit Kurzem die ihnen von der Regierung angebotene Leitung übernommen haben und schon sind 3000 Personen beschäftigt. . . In einem Jahre werden sie England für diese Artikel ganz entbehren können.“

**Spanien.**

**Madrid, d. 6. Jan.** Der Deputirte Madoz hat im Congreß erklärt, die Partei der Progressisten werde ihre Grundsätze bei der Discussion der Adresse darlegen und dann dem Ministerium Izuriz eine Schlacht liefern. Die Regierung hat beschlossen, dem Herrn Gomez de la Serna, der zum Deputirten gewählt wurde, keinen Paß zu erteilen, d. h. ihn vom Congreß auszuschließen. Man erinnert sich, daß La Serna, als Justizminister, zu der famosen Protestation Esparteros, erlassen an Bord des Dampfboot »Betis« (am 30. Juli 1843), seine Zustimmung gegeben hat.

**Portugal.**

Saldanha ist am 5. Jan. in **Coimbra** eingerückt; er hat von da seinen Marsch nach Oporto fortgesetzt.

**Vermischtes.**

— Beim Abdruck der Adresse der jütischen Ständeversammlung war der halboffiziellen Berlingschen Zeitung der höchst ominöse Fall passiert, daß bei der Stelle „Herzogthum Schleswig, diesem ursprünglich dänischen und mit der Monarchie unzertrennlich verbundenen Lande“ der Buchstabe „u“ ausgefallen war und es geheißen hatte: „zertrennlich“ verbundenen (adskilleligen statt uadskilleligen).

### Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Als Verlobte empfehlen sich  
 Auguste Berger,  
 Carl August Sturm.  
 Cönnern und Eisleben,  
 den 15. Januar 1847.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Ein Brief an den Kürassier Adolph Henkel, bei der 3ten Eskadron des 8ten Kürassier-Regiments in Mühlhausen, hat weder an den Adressaten, weil dieser verstorben, noch an den Absender, den Bruder des Adressaten, Gottlob Henkel, weil der Letztere nicht zu ermitteln gewesen, gelangen können. Der Letztere wird zur Empfangnahme, gegen gehörige Legitimation, an der Ausgabe-Expedition hieselbst aufgefordert.  
 Halle, den 18. Januar 1847.

**Königl. Ober-Post-Amt.**  
 Göschel.

Die Verbindung einer Herstellung an dem Thurmdache zu Zscherben soll den Mindestfordernden übertragen werden, zu welchem Zweck ich Unternehmungslustige einlade Montags den 25. d. M. Vormittags 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer sich einzufinden.

Halle, den 17. Januar 1847.  
 Der Bau-Inspector  
 Schulze.

**Gesuchte Stelle.** Eine gebildete Demoiselle, 28 Jahr, im Wirtschaftlichen, sowie in den feinen weiblichen Arbeiten und in der Musik erfahren, wünscht bei einer Dame oder älteren Herrn Anstellung, ist auch bereit sich der Erziehung und Pflege jüngerer Kinder zu unterziehen. Nähere Auskunft ertheilt  
 M. Pielert sen., Agent in Magdeburg,  
 Schwerdfegerstraße Nr. 6.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht bei einer einzelnen Dame oder in einer anständigen Familie eine Stelle als Gesellschafterin und übernimmt gern auch die Leitung der Kinder, sieht dabei aber mehr auf eine freundliche Behandlung als hohes Gehalt. Frankirte Adressen unter St — dt wird die Exp. d. E. weiter befördern.

Ein sehr guter Jagdhund ist zu verkaufen beim  
 Partikulier C. Brömme  
 auf dem Rothenhause b. hohen Petersberge.

### Auktions-Anzeige.

**Freitag und Sonnabend** als den 29. und 30. Januar d. J. von Vormittags 11 Uhr ab sollen im **Gasthaus zum schwarzen Ross** von der Posthalterei zu Naumburg wegen Eröffnung der Eisenbahn:

Vierzig Stück noch ganz gute brauchbare Postpferde (mit complettem Geschirr), wovon an jedem Tage 20 Stück zur Auktion kommen,  
 Mehrere Leiterwagen mit eisernen Achsen (schmalen und breiten Felgen),  
 Bei-Chaisen, von 4sitzigen bis 12sitzigen,  
 Acker-, Stall- und Fuhr-Geräthschaften aller Art, auch  
 Vierzig Stück Franken-Hammel und Schafe, worunter 1 Bock 2 Jahr alt, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.  
 Naumburg, den 16. Januar 1847. Der Königl. Posthalter  
 Köppler.

### Ansicht der Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle

in seiner Vollendung;  
 in halb Med. Bog. à 10 Sgr.,  
 zu haben in der Lithogr. Anstalt von Meyer & Engel, gr. Schlamm.

### Feine Mailänder Taffet-Tücher

empfehlung und empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen  
 Ludwig Breitfeld.

### Schwere Nordische Buckskins

in den feinsten Dessins empfiehlt  
 Ludwig Breitfeld.

### Windsor-Halstücher und Joinville-Schlipse,

das Neueste für Herren, bei  
 Ludwig Breitfeld, große Steinstraße Nr. 130.

### Feinstes Macassar-Öel

zur Erhaltung und Beförderung des Haarwuchses.  
 Wer am Ausfallen und Grauwerden der Haare, sowie gar an Kahlköpfigkeit leidet, oder diese Uebel verhüten will, brauche vertrauensvoll dieses feine, aromatische Öel, welches sich in allen Fällen bewährt hat. Mit Gebrauchsanweisung kostet das Flaçon 7 1/2 und 15 Sgr. N. Nohland.  
 In Zeitz bei Jm. Webel, — Düben: E. Pflaumer, — Potsdam: W. Sipmann, — Calbe: E. Nicolaus, — Gotha: J. E. A. Eberhardt.

### Aromatischer Brust-Syrup,

bewährt als unfehlbares Mittel gegen: Heiserkeit, Verschleimung der Brust und des Halses, Keuch-, Stich-, Kitzel-, Krampf- und andern Husten, sowie gegen alle katarrhalische Brustleiden, ärztlich geprüft und empfohlen, à Fl. 5 und 9 Sgr. bei N. Nohland in Halle.  
 In Calbe bei E. Nicolaus, — Zeitz: Jm. Webel, — Potsdam: W. Sipman, — Berlin: Fr. Bethge, — Gotha: J. E. A. Eberhardt.

Die fortwährende Steigerung von Spiritus und Kornbranntwein macht es nöthig, von Mittwoch den 20. Januar d. J. an zu folgendem Detail-Preis zu verkaufen:

abgezogener Branntwein . . .	à 8 Sgr. pr. Quart,
Nordhäuser Kornbranntwein . . .	à 8 " " "
ordin. Korn . . .	à 6 " " "
gereinigten Spiritus à 90% . . .	à 10 " " "
Brenn-Spiritus à 80-85% . . .	à 9 " " "
Liqueure . . .	à 13 " " "

Die Kaufleute und Destillateure in Halle.